

London, 24. Oktober 2023

## PRESSEMITTEILUNG

### **Deutsch-Britische Business Community trotz weiterhin erfolgreich der relativ schwachen Wirtschaftsentwicklung im Vereinigten Königreich**

Die Ergebnisse der kürzlichen Herbstumfrage der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer zeigen, dass, bezogen auf die gesamte britische Wirtschaft, nur knapp ein Viertel der Firmen positive Zukunftserwartungen haben. Im Gegensatz dazu rechnen aber ungefähr 40% mit einer Verbesserung ihrer eigenen zukünftigen Geschäftsaussichten. Als Resultat der positiven Geschäftserwartungen für ihr eigenes Geschäft planen ebenfalls ungefähr 40% der Firmen, ihre Investitionen zu erhöhen und neue Mitarbeiter einzustellen.

Hauptinvestitionsgrund ist die Bedeutung des britischen Marktes (50% wollen Verkaufs- und Marketingaktivitäten ausweiten). Vorteile des Vereinigten Königreichs als Produktionsstandort sollten aber auch nicht außer Acht gelassen werden, da immerhin 30% in derartige Aktivitäten investieren wollen.

Politische Unsicherheiten und fehlende Nachfrage stellen derzeit die größten Herausforderungen für die Unternehmen dar, gefolgt von Handelsbarrieren, Fachkräftemangel und Lohnkosten. Im Vergleich zu vor sechs Monaten sind hohe Energiekosten aber nicht mehr ein so großes Problem.

Die seit der im Frühjahr 2023 abgeschlossenen Vereinbarung von Windsor zu verzeichnende Verbesserung des Verhältnisses zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich (VK) wird aus Sicht der Wirtschaft mittlerweile positiver eingeschätzt, denn nun erwarten schon mehr als 40% (gegenüber nur knapp 30% vor sechs Monaten) einen durchaus messbaren positiven Effekt auf ihre eigenen wirtschaftlichen Tätigkeiten im VK.

Der gegenwärtige Inflationsdruck ist für viele immer noch eine große geopolitische Herausforderung. Lieferkettenprobleme, Energie- und Rohstoffengpässe werden aber derzeit als nicht mehr ganz so großes globales Problem wie vor sechs Monaten betrachtet.

Dr. Ulrich Hoppe, Hauptgeschäftsführer der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer, kommentiert: „Die Umfrageergebnisse zeigen, dass es der deutsch-britischen Wirtschaft weiterhin sehr erfolgreich gelingt, auf die Herausforderungen im britischen Markt zu reagieren, diese aber nicht immun von globalen Trends operieren kann.“

Im Rahmen dieser Studie wurden 51 webbasierte Interviews mit Unternehmen der deutsch-britischen Wirtschaft, die im Vereinigten Königreich operativ aktiv sind, durchgeführt. Die Studie war Teil des *World Business Outlooks* der Deutschen Industrie- und Handelskammer. Der Durchführungszeitraum war vom 6. bis 16. Oktober 2023. Die gesamten Ergebnisse sind unter: <https://grossbritannien.ahk.de/deutsch-britische-umfrage> abrufbar.

- Ende -

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an: Silke Schöling, Presse- & Öffentlichkeitsarbeit, Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer, 16 Buckingham Gate, London SW1E 6LB, Tel: +44 (0)20 7976 4113, Fax: +44 (0)20 7976 4101, Email: [press@ahk-london.co.uk](mailto:press@ahk-london.co.uk).

#### **Informationen für den Herausgeber:**

Die Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer in London wurde 1971 gegründet und ist eine business-to-business Organisation mit etwa 800 deutschen und britischen Mitgliedsfirmen. Sie bietet Geschäftskontakte, Informationen und Ratschläge für ihre Mitgliedsfirmen und für tausende von Nichtmitgliedsfirmen in beiden Ländern an. Mehr Informationen können unter [www.ahk-london.co.uk](http://www.ahk-london.co.uk) abgerufen werden.

Bei Veröffentlichung würden wir uns über ein Belegexemplar freuen.

German-British Chamber of Industry & Commerce | Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer

16 Buckingham Gate | London SW1E 6LB | Tel: +44 (0) 20 7976 4100 | Fax: +44 (0) 20 7976 4101 | Email: [mail@ahk-london.co.uk](mailto:mail@ahk-london.co.uk) | Internet: [www.ahk-london.co.uk](http://www.ahk-london.co.uk)

The German-British Chamber of Industry & Commerce is a limited company registered in England under No. 1016261, whose registered office is at the above address.

London, 17. April 2023

## PRESSEMITTEILUNG

### Deutsch-Britische Business Community trotz erfolgreich der schwachen Wirtschaftsentwicklung im Vereinigten Königreich

Die Ergebnisse der kürzlichen Frühlingsumfrage der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer zeigen, dass, bezogen auf die gesamte britische Wirtschaft, nur knapp ein Viertel der Firmen positive Zukunftserwartungen haben. Im Gegensatz dazu rechnen aber mehr als 40% mit einer Verbesserung ihrer eigenen zukünftigen Geschäftsaussichten. Im Vergleich zum Herbst letzten Jahres stellt dies eine signifikante Verbesserung dar, denn damals rechneten deutlich weniger Firmen (24%) mit einer positiven Entwicklung ihres eigenen Geschäftes.

Als Resultat dieser positiven Geschäftserwartungen planen ungefähr ein Drittel der Firmen, ihre Investitionen zu erhöhen und sogar knapp die Hälfte (46%) will neue Mitarbeiter einstellen.

Fachkräftemangel, zum Teil verursacht durch die neuen aufenthaltsrechtlichen Restriktionen, Handelsbarrieren und andere durch den Brexit verursachte administrative Mehraufwendungen sowie gestiegene Energiekosten stellen derzeit die größten Herausforderungen für die Unternehmen dar. Lieferkettenprobleme sind im Vergleich zu vor sechs Monaten nicht mehr ein so großes Problem, denn die Unternehmen fokussieren sich mittlerweile bei ihren Diversifizierungsbemühungen eher auf die Erschließung neuer Märkte.

Die kürzlich abgeschlossene Vereinbarung von Windsor zur Ausgestaltung des Nordirland-Protokolls wird aus Sicht der Wirtschaft zwar zu einer gewissen Verbesserung der europäisch-britischen Beziehungen führen, einen signifikant positiven Effekt auf ihre eigenen wirtschaftlichen Tätigkeiten erwarten aber nur 2% der befragten Unternehmen.

Dr. Ulrich Hoppe, Hauptgeschäftsführer der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer, kommentiert: „Die Umfrageergebnisse zeigen, dass die deutsch-britische Wirtschaft nicht immun gegenüber den globalen Entwicklungen ist, es ihr aber weiterhin sehr erfolgreich gelingt auf die Herausforderungen zu reagieren.“

Im Rahmen dieser Studie wurden 57 webbasierte Interviews mit Unternehmen der deutsch-britischen Wirtschaft, die im Vereinigten Königreich operativ aktiv sind, durchgeführt. Die Studie war Teil des *World Business Outlooks* der Deutschen Industrie- und Handelskammer. Der Durchführungszeitraum war vom 3. bis 6. April 2023. Die gesamten Ergebnisse sind unter: <https://grossbritannien.ahk.de/deutsch-britische-umfrage> abrufbar.

- Ende -

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an: Silke Schöling, Presse- & Öffentlichkeitsarbeit, Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer, 16 Buckingham Gate, London SW1E 6LB, Tel: +44 (0)20 7976 4112, Fax: +44 (0)20 7976 4101, Email: [press@ahk-london.co.uk](mailto:press@ahk-london.co.uk).

#### Informationen für den Herausgeber:

Die Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer in London wurde 1971 gegründet und ist eine business-to-business Organisation mit etwa 750 deutschen und britischen Mitgliedsfirmen. Sie bietet Geschäftskontakte, Informationen und Ratschläge für ihre Mitgliedsfirmen und für tausende von Nichtmitgliedsfirmen in beiden Ländern an. Mehr Informationen können unter [www.ahk-london.co.uk](http://www.ahk-london.co.uk) abgerufen werden.

Bei Veröffentlichung würden wir uns über ein Belegexemplar freuen.

London, 27. Februar 2023

## PRESSEMITTEILUNG

### **Einigung zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich in der Nordirlandfrage löst Erleichterung in der deutsch-britischen Wirtschaft aus**

Die heute verkündete Einigung zwischen dem Vereinigten Königreich und der EU in der Nordirlandfrage löst Erleichterung in der deutsch-britischen Wirtschaft aus. Die Bedeutung dieser Einigung geht weit über Nordirland hinaus und wichtig ist nun, dass diese Einigung von allen relevanten politischen Akteuren im Vereinigten Königreich mitgetragen wird. Nur so wird die Möglichkeit geschaffen, ein neues Kapitel für die Beziehungen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich zu beginnen. Die Wirtschaft auf beiden Seiten des Kanals braucht verlässliche Rahmenbedingungen, die auf gegenseitigem Vertrauen und Respekt basieren, um gemeinsam die anstehenden Herausforderungen zu bewältigen. Mit dieser Einigung wird unter anderem auch eine engere Forschungszusammenarbeit in Gesamteuropa wieder möglich, denn diese lag in Teilen aufgrund der Nordirlandthematik auf Eis. Hiervon profitiert nicht nur der Forschungssektor, sondern auch die Wirtschaft, denn für die vielen Herausforderungen müssen häufig grenzüberschreitende Lösungen erarbeitet werden.

Darüber hinaus hofft die deutsch-britische Wirtschaft, dass mit diesem möglichen neuen Kapitel der Beziehungen nun für eine Vielzahl von anderen Themenkomplexen, wie zum Beispiel kurzfristige Mitarbeiterentsendungen, zielführende Lösungen zum Wohle aller Beteiligten erarbeitet werden können.

- Ende -

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an: Silke Schöling, Presse- & Öffentlichkeitsarbeit, Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer, 16 Buckingham Gate, London SW1E 6LB, Tel: +44 (0)20 7976 4112, Fax: +44 (0)20 7976 4101, E-Mail: [E-Mail: press@ahk-london.co.uk](mailto:press@ahk-london.co.uk).

#### **Informationen für den Herausgeber:**

Die Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer in London wurde 1971 gegründet und ist eine business-to-business Organisation mit etwa 750 deutschen und britischen Mitgliedsfirmen. Sie bietet Geschäftskontakte, Informationen und Ratschläge für ihre Mitgliedsfirmen und für tausende von Nichtmitgliedsfirmen in beiden Ländern an. Mehr Informationen können unter [www.ahk-london.co.uk](http://www.ahk-london.co.uk) abgerufen werden.

Bei Veröffentlichung würden wir uns über ein Belegexemplar freuen.